

Geschäftsbericht 2001

Neue Wege gehen



Auf einen Blick ...

| | | 2001 | 2000 | 1999 | 1998 |
|--|-----------|---------|---------|---------|---------|
| Ergebnis | | | | | |
| Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit | in Mio. € | 1,870 | 1,491 | 1,168 | -0,349 |
| Jahresüberschuß | in Mio. € | 1,862 | 1,484 | 1,163 | -0,353 |
| Ergebnis je Aktie (nach DVFA/SG) | in € | 0,46 | 0,38 | 0,38 | -0,24 |
| Dividende pro Aktie | in € | 0,18 | 0,16 | 0,14 | 0 |
| Finanzkennzahlen | | | | | |
| EBITDA | in Mio. € | 5,970 | 5,596 | 5,480 | 3,915 |
| Cashflow (nach DRS 2) | in Mio. € | 3,598 | 3,713 | 2,716 | 1,017 |
| Cashflow-Rate (Gesamt) | in % | 13,2 | 13,4 | 14,8 | 4,4 |
| Umsatz | | | | | |
| Konzernumsatz | in Mio. € | 25,92 | 25,38 | 24,04 | 22,08 |
| Investitionen | | | | | |
| Investitionen | in Mio. € | 2,95 | 1,51 | 0,68 | 0,43 |
| Abschreibungen | in Mio. € | 1,89 | 2,01 | 2,02 | 2,01 |
| Mitarbeiter | | | | | |
| Vollkräfte im Jahresdurchschnitt | | 427 | 394 | 373 | 383 |
| Personalaufwand | in Mio. € | 15,71 | 15,70 | 14,14 | 14,54 |
| Pro-Kopf-Leistung | in € | 64.028 | 70.262 | 67.940 | 60.895 |
| Vermögen und Kapital | | | | | |
| Sachanlagen | in Mio. € | 41,34 | 40,63 | 41,21 | 42,44 |
| Finanzanlagen | in Mio. € | 0,02 | 1,30 | 1,26 | 1,25 |
| Eigenkapital | in Mio. € | 16,54 | 14,98 | 14,12 | 12,96 |
| Bilanzsumme | in Mio. € | 46,96 | 47,44 | 46,56 | 47,21 |
| Belegung | | | | | |
| Pflegetage | | 149.609 | 148.691 | 146.314 | 135.717 |
| Fallzahl | | 6.128,5 | 6.097 | 5.913 | 5.301 |

Anmerkung: 1998 wurde der Cashflow nach DVFA/SG ermittelt.



Eifelhöhen
Klinik



Eifelhöhen-Klinik Marmagen

Fachklinik für Rehabilitation

Innere Medizin, Orthopädie-Traumatologie, Neurologie

Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, 53947 Nettersheim-Marmagen

Telefon: 0 24 86/ 71-0

Telefax: 0 24 86/ 71-555

Internet: www.ehk-reha.de

E-Mail: info@ehk-reha.de

Kaiser-Karl
Klinik



Kaiser-Karl-Klinik Bonn

Fachklinik für Rehabilitative Medizin

Orthopädie, Innere Medizin, Traditionelle Chinesische Medizin

Graurheindorfer Str. 137, 53117 Bonn

Telefon: 02 28/ 68 33 -0

Telefax: 02 28/ 68 33 -555

Internet: www.kkk-bonn.de

E-Mail: info@kkk-bonn.de

Eifelhöhen-Klinik
Aktiengesellschaft

REHA Düsseldorf

Therapiezentrum für teilstationäre und ambulante Rehabilitation

Hildebrandtstraße 4f, 4b, 24b, 40215 Düsseldorf

Telefon: 02 11/ 9 34 32-0

Telefax: 02 11/ 9 34 32-33

Internet: www.reha-duesseldorf.de

E-Mail: info@reha-duesseldorf.de



REHA
DÜSSELDORF

Aataklinik Wünnenberg *

Klinik für Neurochirurgische und Neurologische Rehabilitation
Zentrum für interdisziplinäre Frührehabilitation

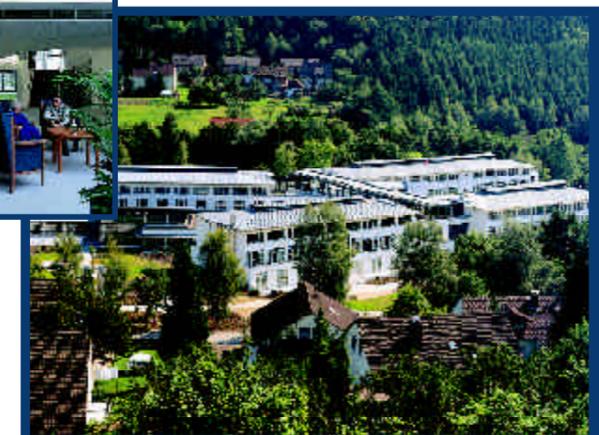
In den Erlen 22, 33181 Bad Wünnenberg

Telefon: 0 29 53/ 9 70-0

Telefax: 0 29 53/ 9 70-505

Internet: www.aataklinik.de

E-Mail: info@aataklinik.de



ituum est

* ab 01.01.2002 (vergleiche Vorwort des Vorstands)

Baetge-Bilanz-Rating

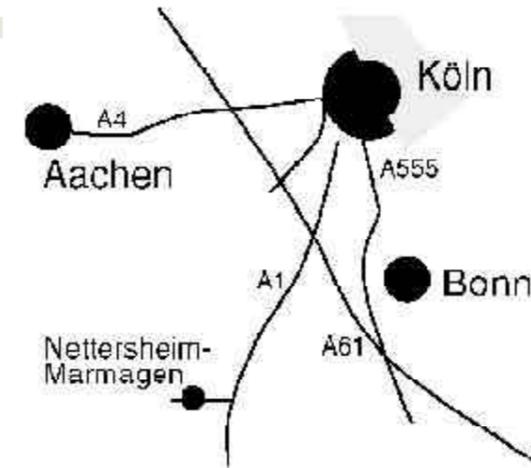
Die nachfolgende Tabelle zeigt, daß sich auch das Bilanzrating des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns in 2001 weiter verbessert hat.

| | 2001 | 2000 | 1999 | 1998 | 1997 | 1996 | 1995 |
|--------|------|------|------|------|------|------|------|
| N-Wert | 5,49 | 5,28 | 5,02 | 2,58 | 0,70 | 0,30 | 1,15 |
| Klasse | BB | BB | BB | B | CC | CC | CC |

Erläuterung der Rating-Klassen:

| Klasse | | Beschreibung | Gesamtindex (N-Wert) |
|-----------------|-----|--------------------------------------|----------------------|
| Gütekategorie | AA | Ausgezeichnete Bestandssicherheit | 10 bis 8 |
| | A | Sehr gute Bestandssicherheit | 8 bis 6 |
| | BB | Gute Bestandssicherheit | 6 bis 4 |
| | B | Befriedigende Bestandssicherheit | 4 bis 2 |
| | Cc | Ausreichende Bestandssicherheit | 2 bis 0 |
| Risikokategorie | C | Kaum ausreichende Bestandssicherheit | 0 bis -2 |
| | I | Leichte Bestandsgefährdung | -2 bis -4 |
| | II | Mittlere Bestandsgefährdung | -4 bis -6 |
| | III | Hohe Bestandsgefährdung | -6 bis -8 |
| | IV | Sehr hohe Bestandsgefährdung | -8 bis -10 |

Wegbeschreibung



Kontakt

Bitte nehmen Sie bei Fragen oder Anregungen Kontakt mit uns auf.

Ansprechpartner: Frau Hofmann
(Vorstandssekretariat)

Telefon: 0 24 86/ 71 347

Telefax: 0 24 86/ 71 566

e-Mail: kuge.ehk@t-online.de

Internet: www.ehk-reha.de

Adresse: Eifelhöhen-Klinik AG
Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1
53947 Nettersheim-Marmagen

Finanzkalender

Aktionärsbrief I/2002 März 2002

Geschäftsbericht Juni 2002

**Analystenveranstaltung
in Frankfurt** 06. Juni 2002

**Hauptversammlung
in Bonn-Bad Godesberg** 28. August 2002

Aktionärsbrief II/2002 Herbst 2002



Eifelhöhen-Klinik AG

Investor Relations
Dr.-Konrad-Adenauer-Straße 1
53947 Nettersheim-Marmagen

Fon (0 24 86) 71-255 Fax (0 24 86) 71-845
eMail: ir@ehk-reha.de



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Unternehmensprofil des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns | 2 |
| Vorwort des Vorstands | 3 |
| Die Gremien der Eifelhöhen-Klinik AG | 5 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 6 |
| Der Lagebericht | 8 |
| Gesamtwirtschaftliche Situation und Branchenentwicklung | 8 |
| Die Eifelhöhen-Klinik-Aktie | 10 |
| Umsatzanalyse | 11 |
| Ergebnisanalyse | 13 |
| Ertragslage der Eifelhöhen-Klinik AG | 15 |
| Finanzanlagenrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns (nach DRS 2) | 16 |
| Vermögenslage des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns | 17 |
| Investitionen im Eifelhöhen-Klinik-Konzern | 18 |
| Personalentwicklung im Eifelhöhen-Klinik-Konzern | 19 |
| Risikobericht | 20 |
| Nachtragsbericht | 20 |
| Ausblick | 21 |
| Jahresabschluß 2001 | 23 |
| Bilanz des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns | 24 |
| Bilanz der Eifelhöhen-Klinik AG | 26 |
| Gewinn- und Verlustrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns | 28 |
| Gewinn- und Verlustrechnung der Eifelhöhen-Klinik AG | 29 |
| Anhang | 30 |
| Bestätigungsvermerk | 48 |
| Glossar | 49 |



Unternehmensprofil des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns

Die Eifelhöhen-Klinik AG (www.ehk-reha.de) betreibt Einrichtungen der Rehabilitation, Altenpflege und Akutmedizin. Sie ist neben 7 weiteren Klinikunternehmen (Stand: 31.12.2001) börsennotiert. Die Eifelhöhen-Klinik AG verfolgt einen strategisch orientierten Wachstumskurs im oberen Qualitätssegment. Stammhaus des Konzerns ist die Eifelhöhen-Klinik in Nettersheim-Marmagen (Eifel) mit 446 Planbetten und 364 aufgestellten Betten (100 %).

Zur Eifelhöhen-Klinik AG gehören darüber hinaus die 1996 errichtete Kaiser-Karl-Klinik GmbH (www.kkk-bonn.de), Fachklinik für Rehabilitative Medizin in Bonn (Beteiligung: 100 %), mit 124 Betten (Planbetten und aufgestellte Betten) sowie das Geriatrie Zentrum Zulpich GmbH (ursprüngliche Beteiligung: 26,36 %, mit Wirkung vom 1.1.2001: 6 %) mit 107 Plätzen.

Am 11. November 1998 wurde der Abschluß einer Kooperationsvereinbarung mit der NEUE PERGAMON Krankenhaus Management GmbH bekanntgegeben. Bei diesem Unternehmen handelt es sich um eine junge Management-Gesellschaft, die bereits im Rahmen von Management-Verträgen erfolgreich Akutkliniken und weitere Einrichtungen mit einer Gesamtbettenzahl von mehr als 2.500 Betten betreibt.

Im Jahr 2000 übernahm man gemeinsam das Stadt-Krankenhaus Wetter mit 104 Planbetten. Eigentum und Betrieb teilen sich zu 49 % die Eifelhöhen-Klinik AG und zu 51 % die NEUE PERGAMON Krankenhaus Management GmbH. Diese Klinik wird im Sinne einer modernen, ambulanten/stationären Versorgungseinrichtung umstrukturiert.

Am 7. Dezember 2001 wurde der Verkauf der IPN GmbH an leitende Mitarbeiter des Unternehmens vollzogen. Dies ermöglichte den operativ tätigen Mitarbeitern der IPN GmbH die von ihnen gewünschte selbständige und unmittelbar rentable Entfaltung ihrer Aktivitäten. Die Abwicklung erfolgte für die Eifelhöhen-Klinik AG verlustfrei. Die beiden Unternehmen befinden sich weiterhin in partnerschaftlichem Kontakt.

Mit Wirkung vom 1. August 2001 wurde der Erwerb der am Platz marktführenden REHA Düsseldorf (www.rehaduesseldorf.com) vollzogen. Das Unternehmen beschäftigt 38 Mitarbeiter (Stand: 31.12.2001) und ist schwerpunktmäßig in der ambulanten und teilstationären Rehabilitation tätig. Das Sachanlagevermögen, im wesentlichen modernste Therapiegeräte, wurde aus Insolvenz käuflich erworben. Das Unternehmen verfügt über rund 2.500 qm gemietete Nutzfläche. Es können bis zu 400 Patienten täglich behandelt werden. Der Umsatz der REHA Düsseldorf GmbH soll im Jahr 2002 über 2 Mio. € betragen. Nachdem wesentliche Versorgungsverträge für den neuen Träger vorliegen, wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis im Jahr 2002 gerechnet. Damit ist die REHA Düsseldorf GmbH nicht nur hervorragend in der Landeshauptstadt Düsseldorf positioniert, sondern hält auch inmitten eines Ballungsgebietes ein umfassendes Angebot für Patienten bereit, die ambulante oder teilstationäre Rehabilitation benötigen. Dem kostensparenden Verzahnungs- und Integrationsgedanken im Gesundheitswesen wird hiermit Rechnung getragen.

Zur Historie

Die Eifelhöhen-Klinik AG wurde im Jahre 1970 als Eifelhöhen-Sanatorium GmbH & Co. KG gegründet. 1976, ein Jahr nach Inbetriebnahme der Klinik in Nettersheim-Marmagen, kam es zur Umbenennung in Eifelhöhen-Klinik GmbH & Co. KG.

1987 folgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, die mit einem Grundkapital von 5.755.350 DM ausgestattet wurde. Die rund 400 Kommanditisten der GmbH & Co. KG übernahmen die Aktien im Zuge der Umwandlung.

Am 26. April 1991 beschloß die Verwaltung der Gesellschaft die Erhöhung des Grundkapitals um nominal 2 Mio. DM auf 7.755.350 DM. Diese jungen Aktien plazierte ein Bankenkonsortium im Juni 1991 unter Führung der Westdeutschen Landesbank Girozentrale öffentlich zum Preis von 150 DM - einer der erfolgreichsten Börsengänge, den die WestLB in jenem Jahr begleitete. Am 29. Januar 1999 erfolgte die Umstellung auf Stückaktien mit gleichzeitigem Split im Verhältnis 1:10. Die Hauptversammlung 1994 beschloß die Kapitalerhöhung auf den derzeitigen Stand von 15.600.000 DM (7.976.153,30 €).



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



im Jahr 2001 hat der Eifelhöhen-Klinik-Konzern – allerdings nach den Verlustjahren 1996 - 1998 noch ohne Steuerzahlung – mit einem Konzernjahresüberschuß von 1.862 T€ das beste Ergebnis seiner Geschichte erreicht. Darin sind die Anlauf-

verluste der REHA Düsseldorf GmbH in Höhe von 452 T€ enthalten. Der Konzernjahresüberschuß von 0,6 € pro Aktie entspricht voll den Erwartungen für das Jahr 2001.

Mit dem Erwerb der hochmodernen Einrichtung REHA Düsseldorf in zentraler Lage der Landeshaupt-

stadt von Nordrhein-Westfalen unterstreicht die Eifelhöhen-Klinik AG ihren erklärten Willen, neue Wege zu gehen. Hier sind weitere Schritte zur integrierten Versorgung, aber auch zu Disease Management Programmen möglich.

Es bleibt allerdings abzuwarten, ob und inwieweit unter dem Eindruck der bevorstehenden Bundestagswahlen erklärte Reformziele der Gesundheitspolitik auch tatsächlich umgesetzt werden.

Aus den Erfahrungen mit der Gesundheitspolitik kann und muß befürchtet werden, daß die sich beschleu-

Die REHA Düsseldorf: Das hochmoderne Therapiezentrum im Herzen Düsseldorfs





nigenden und unter dem Aspekt des knappen Geldes immer hektischer werdenden Reformbestrebungen auf ein Gesundheitswesen treffen, das im Selbsterhaltungsinteresse mit hohem Beharrungsvermögen seiner Institutionen ausgestattet ist.

Die Eifelhöhen-Klinik AG ist jedenfalls bereit, sich den neuen Herausforderungen auch weiterhin flexibel zu stellen.

„Quicker and sicker“ kommen die Patienten aus den Akutversorgungseinrichtungen in unsere Behandlung – eine Entwicklung, die sich noch verschärfen wird, wenn in wenigen Jahren die Abrechnung von Krankenhausfällen auf Basis von Diagnoseorientierten Fallpauschalen (DRG's) erfolgt und die Patienten noch früher als bisher in die Rehabilitation überwiesen werden.

Dies zwingt uns dazu, in sicherlich nicht ganz konfliktfreien Abstimmungsprozessen, sowohl mit Akutklinikträgern als auch den Kostenträgern, die Schnittstellen zur Akutversorgung und unseren Aufgaben, insbesondere das Vergütungssystem in der Rehabilitation schlechthin, neu zu definieren.

Im Dezember 2001 haben wir die IPN GmbH in die von den leitenden Mitarbeitern gewünschte Selbständigkeit entlassen. Die gewonnenen Marktperspektiven möchten wir deswegen nicht aufgeben und verfolgen sie mit Hilfe der IPN-Mitarbeiter weiter.

Im Jahr 2001 folgte die Eifelhöhen-Klinik AG der Kaiser-Karl-Klinik GmbH nach und schuf die Voraussetzungen zur Erlangung des Qualitätssiegels des Landesverbandes der Privatkrankenanstalten Nordrhein-Westfalen.

Einen weiteren wichtigen Schritt zur Neuausrichtung des Unternehmens konnten wir im Frühjahr 2002 vollziehen. Mit der Übernahme von 70 % der Betriebsgesellschaft Aata Klinik Wünnenberg GmbH, war die Eifelhöhen-Klinik AG in der Lage, im Wachstumssegment Neurologische Rehabilitation zusätzliche Betten im Rahmen eines hochmodernen Angebots zu schaffen.

Der Umsatz im Eifelhöhen-Klinik-Konzern wird im Jahr 2002 um mehr als 50 % wachsen. Nicht nur die Ertragssituation wird hiermit stabilisiert, sondern auch eine Interimsphase mit einem Alleinvorstand der AG abgeschlossen. Mit Eintritt von Herrn Dr. Kütthmann im Monat Mai 2002 ist wieder der notwendige ärztliche Sachverstand im Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG vertreten. Dies wird zur Bestätigung der eingeschlagenen Entwicklungslinien beitragen.

In nicht leichter werdenden Zeiten, in einem nach wie vor schwierigen gesundheitspolitischen Umfeld danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Eifelhöhen-Klinik-Konzern für ihr beispielhaftes und tatkräftiges Engagement.

Arno Kuge



Die Gremien der Eifelhöhen-Klinik AG



von links: Karl Vermöhlen, Arno Kuge, Hans Friedrich Dickel, Wolfgang Wildmeister

Der Vorstand

Dipl.-Ökonom

Arno Kuge

(Vorsitzender)

Dr. med.

Markus-Michael KÜthmann

(seit dem 01.Mai 2002)



Der Aufsichtsrat

Rechtsanwalt

Hans Friedrich Dickel

(Vorsitzender)

Prof. Dr.

Wolfgang Wildmeister

(Stellvertretender Vorsitzender)

Karl Vermöhlen

(Arbeitnehmersvertreter)



Bericht des Aufsichtsrats



Im Geschäftsjahr 2001 nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat sich über die Lage und Geschäftsentwicklung der Eifel-

höhen-Klinik Aktiengesellschaft und des Konzerns aufgrund regelmäßiger mündlicher und schriftlicher Berichterstattung des Vorstands informiert und dessen Geschäftsführung überwacht.

Es fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt; weitere Beschlüsse wurden im schriftlichen Umlaufverfahren gefaßt. Darüber hinaus wurden mehrere Besuche bei verbundenen Gesellschaften und Besichtigungsreisen im Zusammenhang mit bearbeiteten Akquisitionen durchgeführt. Der Aufsichtsratsvorsitzende ließ sich unverzüglich über alle wichtigen Vorgänge in der Gesellschaft und im Konzern berichten. Darüber hinaus legte der Vorstand allmonatlich detaillierte schriftliche Berichte über die Belegung der Kliniken, Personalstatus, Ertragslage und Liquiditätsentwicklung im Konzern vor. Regelmäßige Arbeitsgespräche zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sicherten den kontinuierlichen Meinungsaustausch über den Gang der Geschäfte und die laufenden Planungen.

Als besonders wichtige Entscheidungen des Aufsichtsrats während des Berichtsjahres sind die Genehmigungen des Erwerbs der REHA Düsseldorf Therapiezentrum und Tagesklinik und der Veräußerung des Instituts für Prävention und Nachsorge, Köln, an dessen leitende Mitarbeiter zu nennen. Ferner beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der

Prüfung zahlreicher Projekte zur Diversifizierung und Stärkung des Konzerns sowie dessen strategischer Positionierung und Eigenkapitalausstattung. Der Aufsichtsrat beriet ferner Personalia und wichtige Einzelvorgänge mit dem Vorstand. Er erteilte, soweit erforderlich, seine Zustimmung.

Die Kölner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung Kurt Heller GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Köln, in ihrer Eigenschaft als von der Hauptversammlung gewählter Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat beauftragt, den Jahresabschluß und den Konzernabschluß zum 31. Dezember 2001 sowie die entsprechenden Lageberichte zu prüfen. Der Prüfungsauftrag erstreckt sich auch auf das vorhandene Risikofrüherkennungssystem und das interne Kontrollsystem. Nach Durchführung ihrer Prüfungen erteilte die Gesellschaft ihre uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerke und stellte allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 08. Mai 2002 die Jahresabschlußunterlagen zu. Bei dieser Sitzung war der Abschlussprüfer persönlich zugegen, nahm an der eingehenden analytischen Erörterung teil und beantwortete noch offen gebliebene Fragen. Von dem Gesamtergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Ferner wurde der vorgelegte Management-Letter eingehend besprochen. Gegen den Konzernabschluß, den Jahresabschluß, den Konzernlagebericht und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 sind seinerseits nach eigener abschließender Prüfung keine Einwendungen zu erheben. Damit ist der Jahresabschluß gemäß § 172 AktG festgestellt.



Eifelhöhen-Klinik, Nettersheim-Marmagen

Die Ergebnisplanungen für das Geschäftsjahr 2001 konnten in vollem Umfang erfüllt werden. Der sehr erfreuliche Jahresüberschuß aus dem Vorjahr wurde im Konzern nochmals übertroffen. Entscheidend daran beteiligt war der Selbstzahlerbereich, dessen besondere Pflege allen Beteiligten als notwendig

bewußt ist. Gern nimmt der Aufsichtsrat die Gelegenheit wahr, sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern außer für die fachliche Qualität ihrer Arbeit auch für die persönliche Aufmerksamkeit und Zuwendung gegenüber den Patienten ganz herzlich zu bedanken.

Bonn/Marmagen, im Mai 2002

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dickel', is positioned above the name of the signatory.

RA Hans F. Dickel
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Lagebericht des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns und der Eifelhöhen-Klinik AG

Gesamtwirtschaftliche Situation und Branchenentwicklung

Im Jahr 2001 veränderte sich das Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1995 von 1.968,5 Mrd. € auf 1.980 Mrd. € um 0,6 %. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %.

Die Gesundheitsausgaben betragen im Jahr 1998 insgesamt 268,43 Mrd. €, mithin 13,9 % des Bruttoinlandsprodukts von Deutschland.

Die Zahl der Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland stagnierte mit 1.393 im Jahr 2000. Die Anzahl der vorgehaltenen Betten betrug 189.822. Es wurden 2.046.000 Patienten mit einer Verweildauer von durchschnittlich 25,8 Tagen behandelt. Der Anteil der privaten Träger an der Gesamtzahl der Betten betrug im Jahr 1999 68,1 % und dürfte sich in den Folgejahren noch in Richtung private Trägerschaften verschieben.

Anhand der Entwicklung der bewilligten Leistungen der Rentenversicherungen läßt sich der Trend der Gesamtentwicklung der medizinischen Rehabilitation, insbesondere der krisenhaften Jahre ab 1996, in Deutschland gut ableiten.

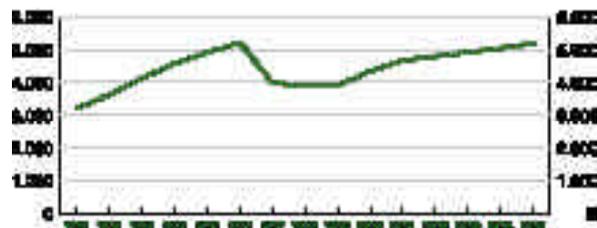
Anzahl der medizinischen und sonstigen Leistungen der Rentenversicherungen



Quelle: VdR-Statistik

Auch die Ausgabenentwicklung, einschließlich der Schätzungen für die Zukunft durch die Rentenversicherungen, vermittelt ein zuverlässiges Bild über die Gesamtentwicklung der medizinischen Rehabilitation. Hierbei fällt auf, daß der von den Rentenversicherungsträgern geplante Ausgabenanstieg mit der voraussichtlichen mengenmäßigen Inanspruchnahme von Rehabilitationsleistungen nicht Schritt halten wird.

Ausgabenentwicklung der Rentenversicherungsträger für Rehabilitation in Deutschland in Mio. Euro



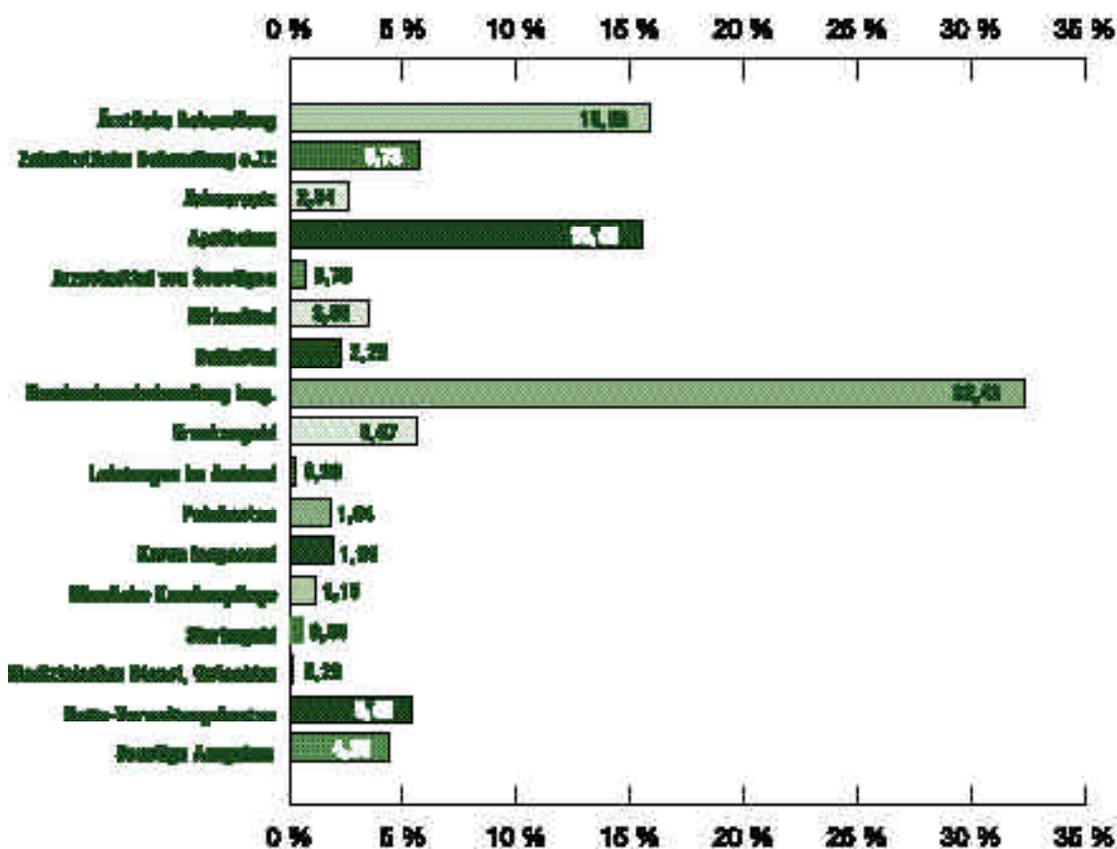
Quelle: VdR-Statistik, ab 2001 Schätzwert



Die eher geringen finanziellen Belastungen durch Rehabilitationsaufwendungen ("Kuren"), die bei den Ausgaben der Rentenversicherungen ebenfalls ver-

gleichsweise gering ausfallen, spiegelt die Statistik der gesetzlichen Krankenversicherungen wider.

Ausgabenanteile 1. - 4. Quartal 2001 Bund (alte und neue Länder)*



*) West-Ost-Transfer lt. BVA im 1. - 4. Quartal 2001: 3,985 Mrd. DM bzw. 2,037 Euro, Gesamtausgaben der GKV in Deutschland: 138,8 Mrd. Euro

Ausgabenanteil der GKV im Jahr 2001 (Quelle: Bundesgesundheitsministerium)



Die Eifelhöhen-Klinik-Aktie

| | 2001 | 2000 | 1999 | 1998 | 1997 | 1996 | 1995 | 1994 | 1993 | 1992 |
|-------------------------|------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|
| Kurs am 31.12. | 4,20 | 4,50 | 3,70 | 4,09 | 3,48 | 5,88 | 13,55 | 11,71 | 12,53 | 9,71 |
| DVFA-Ergebnis pro Aktie | 0,46 | 0,38 | 0,38 | -0,24 | -0,70 | -0,47 | 0,41 | 0,46 | 0,50 | 0,46 |
| Dividende pro Aktie | 0,18 | 0,16 | 0,14 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,36 | 0,36 | 0,36 | 0,33 |
| Kurs-Gewinn-Verhältnis | 7,0 | 9,4 | 10,0 | -37,2 | -3,2 | -4,0 | 33,0 | 23,9 | 25,1 | 13,5 |

umgerechnet auf Stückaktien und Euro

Auch das Jahr 2001 war spätestens nach den Ereignissen des 11. September kein gutes Börsenjahr. Der Deutsche Aktien Index sank unter die 4.000er Marke. Auch in diesem Zusammenhang kann die Kursentwicklung der Eifelhöhen-Klinik-Aktie, wie in den Vorjahren, nicht restlos zufriedenstellen.

Vor diesem Hintergrund verzichtete der Vorstand auch im Jahr 2001 auf die genehmigte Kapitalerhöhung.

Aufgrund eines in der Hauptversammlung 2001 gefaßten Beschlusses kaufte die AG bis zum 31.12.2001 insgesamt 82.980 eigene Aktien, um sie als „Akquisitionswährung“ einzusetzen.

Die Eifelhöhen-Klinik-Aktie erreichte im Jahr 2001 einen durchschnittlichen Tagesumsatz von 339 Stück. Der Free-Float sank nach unseren Informationen auf

rund 75 %. Aufgrund verschärfter Meldepflichten werden sich hier im Jahr 2002 gesicherte Erkenntnisse ergeben.

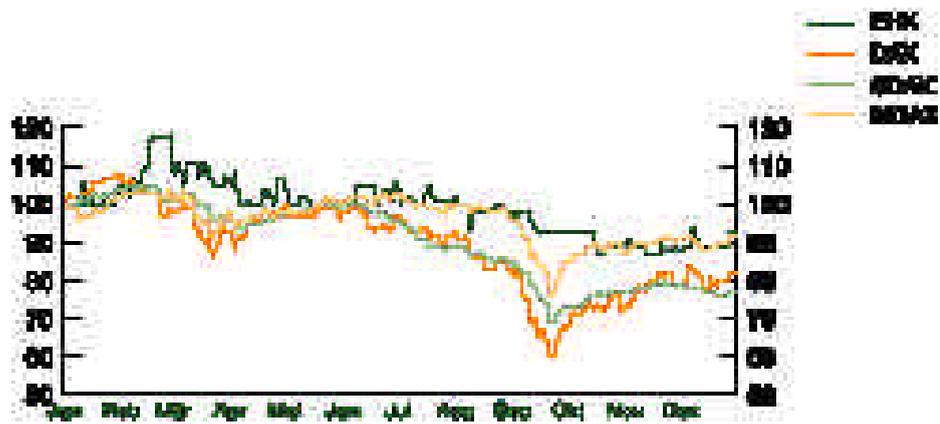
Die bereits für das Jahr 2001 vorgesehene regelmäßige Quartalsberichterstattung wurde unbefristet verschoben. Den Grund bildete im wesentlichen eine vorerst nicht positive Aufwands-Nutzen-Relation.

Mit einem DVFA-Ergebnis pro Aktie von 0,46 € wurde ein wichtiges Ziel der letzten Jahre wieder erreicht. Ebenfalls konnte im Jahr 2001 prognosegemäß ein höheres Investitions- als Abschreibungsvolumen erreicht werden. Der Dividendenvorschlag des Jahres 2001 liegt über dem Vorjahreswert und trägt den gewachsenen wirtschaftlichen Möglichkeiten Rechnung. Das weitere Unternehmenswachstum wird über die durch die Rücklagendotierung verbesserte Eigenkapitalquote unterstützt.

| | 31.12.2001 | 01.01.2001 | Veränderung % |
|--------------------------|------------|------------|---------------|
| DAX | 5.160,10 | 6.289,82 | -17,96 |
| MDAX | 4.326,12 | 4.709,03 | -8,13 |
| SDAX | 2.365,18 | 3.081,75 | -23,25 |
| Nemax50 | 1.150,10 | 2.524,44 | -54,44 |
| Eifelhöhen-Klinik | 4,20 | 4,50 | -6,67 |



Im Vergleich: Dax, MDAX, SDAX, Eifelhöhen-Klinik AG

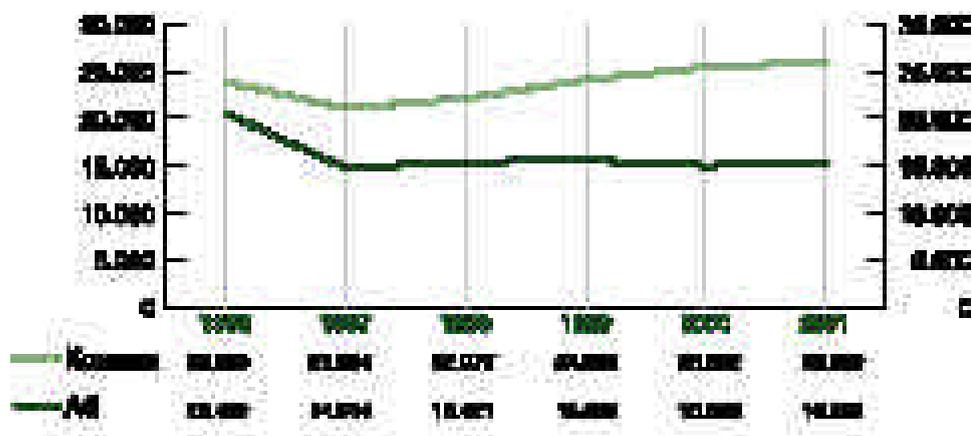


Quelle: Commerzbank, Düsseldorf

dorf

Umsatzanalyse

Umsatzentwicklung in Te

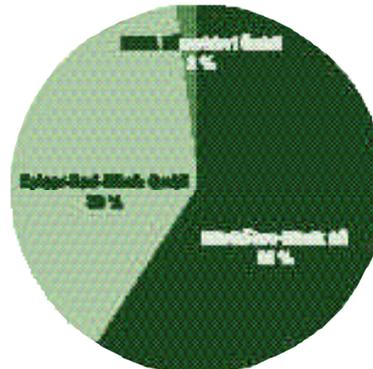




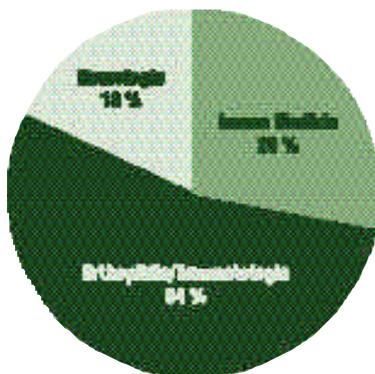
Der Eifelhöhen-Klinik-Konzern hat seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2001 mit 25,9 Mio. € gegenüber 2000 mit 25,4 Mio. € um 0,5 Mio. € bzw. 2 % gesteigert. Hierin ist erstmals der Umsatz der REHA Düsseldorf GmbH ab 1.8.2001 mit 0,4 Mio. € enthalten. Der Umsatz der IPN GmbH, der im Jahr 2000 0,8 Mio. € betrug, ist entfallen. Der Umsatz der Eifelhöhen-Klinik AG stieg von 15,04 Mio. € im Jahr 2000 auf 15,38 Mio. € im Jahr 2001, in der Kaiser-Karl-Klinik GmbH von 9,5 Mio. € im Jahr 2000 auf 10 Mio. € im Jahr 2001.

Der Umsatzanstieg in der Kaiser-Karl-Klinik GmbH war sowohl durch eine Erhöhung der Fallzahl als auch durch eine Belegungssteigerung bedingt.

Umsatz im Eifelhöhen-Klinik Konzern 2001



Aufteilung der stationären Behandlungserlöse in den Kliniken auf die Fachabteilungen im Jahr 2001

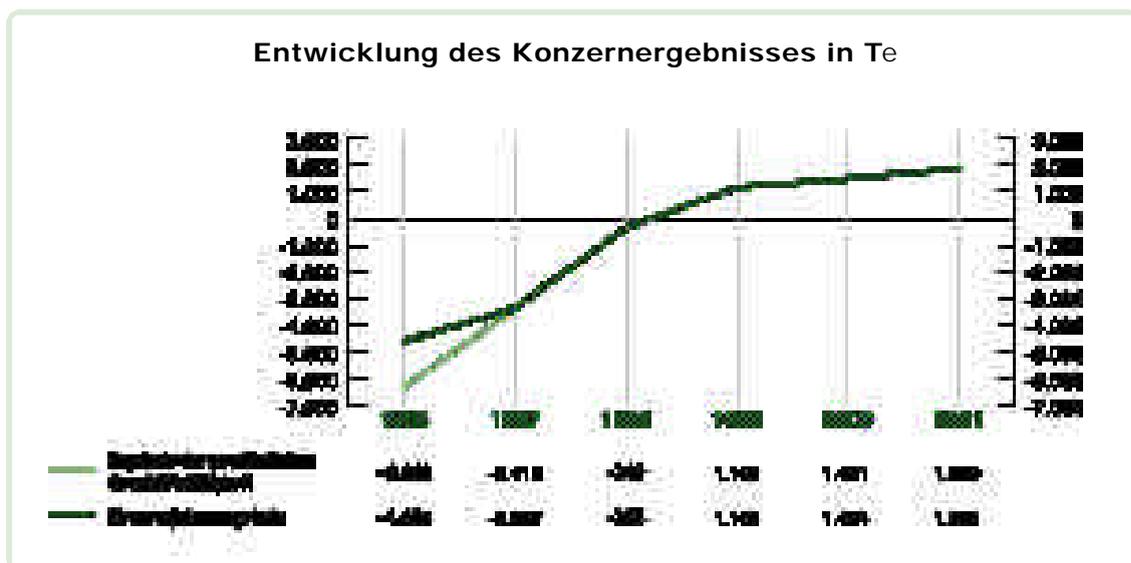


Die Patientenerlöse in der Eifelhöhen-Klinik AG waren aufgrund des leichten Belegungs- und Fallzahlenrückgangs und einer Änderung der Belegungsstruktur, bedingt durch einen Zuwachs in der Orthopädischen Abteilung zu Lasten der Inneren und der Neurologischen Abteilung, rückläufig.

Durch den ganzjährigen Betrieb der REHA Düsseldorf GmbH im Jahr 2002 und die Erstkonsolidierung der Betriebsgesellschaft der Aata Klinik GmbH, Bad Wünnenberg, wird sich der Umsatz im Jahr 2002 gegenüber dem Jahr 2001 um mehr als 50 % auf ca. 39 Mio. € erhöhen.



Ergebnisanalyse



Im Jahr 2001 erzielte der Eifelhöhen-Klinik-Konzern mit 1.862 T€ das bisher beste Ergebnis. Das EBITDA erreichte in 2001 insgesamt 5.970 T€ und stieg somit um 374 T€.

Das Konzernergebnis stieg im wesentlichen durch die Auslastungsverbesserung der Kaiser-Karl-Klinik

GmbH. Strukturell wurde das Konzernergebnis durch die Anlaufverluste in der REHA Düsseldorf GmbH belastet. Aufgrund der nicht mehr steigerbaren Auslastung der Kaiser-Karl-Klinik GmbH wird das Konzernergebnis nur durch Unternehmenswachstum und durch Verbesserung der Ergebnissituation in der REHA Düsseldorf GmbH tendenziell zu steigern sein.



Renditekennziffern

| | 2001 in % | 2000 in % | Veränderung in % |
|---------------------------|--------------|--------------|---------------------|
| Eigenkapitalrentabilität | 11,3 | 9,9 | 1,4 |
| Gesamtkapitalrentabilität | 7,3 | 6,6 | 0,7 |

Die Renditekennziffern dokumentieren ebenfalls den positiven Ergebnistrend.

Der Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG schlägt der Hauptversammlung für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2001 eine Dividende in Höhe von 0,18€ je Aktie vor. Diese Dividende ist nach § 20 Abs. 1 Satz 3 EStG steuerfrei.

Konzernergebnis nach DVFA/SG

| | 2001 in T€ | 2000 in T€ |
|---|---------------|---------------|
| Konzernjahresüberschuß | 1.862 | 1.484 |
| latente Steuern aus der Ausnutzung von Verlustvorträgen | -491 | -523 |
| Ergebnis nach Steuern | 1.371 | 961 |
| sonstige Korrekturen nach DVFA/SG | 62 | 221 |
| = Konzernergebnis nach DVFA/SG | 1.433 | 1.182 |
| Aktienbestand 3.120.000 Stück | | |
| DVFA/SG Ergebnis je Aktie in Euro | 0,46 | 0,38 |
| Konzernjahresüberschuß je Aktie in Euro | 0,60 | 0,48 |

Aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses verbesserte sich das DVFA/SG-Ergebnis je Aktie von 0,38€ auf 0,46 €.



Ertragslage der Eifelhöhen-Klinik AG

Der Jahresüberschuß der Eifelhöhen-Klinik AG veränderte sich von 1.270 T€ auf 1.859 T€. Das ordentliche Unternehmensergebnis stieg von 1.343 T€ auf 1.373 T€, obwohl die Gesamtleistung belegungsstrukturbedingt bei knapp konstanter Belegung gesunken ist.

Die betrieblichen Aufwendungen gingen parallel zu den Erlösminderungen durch entsprechende Personal- und Sachkostensparnisse zurück.

Das positive neutrale Ergebnis war wesentlich durch Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen im Personalbereich beeinflusst.

| | 2001 | 2000 | Veränderung | Veränderung |
|-----------------------------------|--------|--------|-------------|-------------|
| | T€ | T€ | T€ | % |
| Gesamtleistung (I) | 16.493 | 16.751 | -258 | -1,5 |
| betriebliche Aufwendungen (II) | 16.215 | 16.515 | -300 | -1,8 |
| Betriebsergebnis (III = I ./ II) | 278 | 236 | 42 | 17,8 |
| Beteiligungsergebnis | 1.146 | 1.164 | -18 | -1,5 |
| Zinsertrag/-aufwand (Saldo) | -51 | -57 | 6 | -10,5 |
| ordentliches Unternehmensergebnis | 1.373 | 1.343 | 30 | 2,2 |
| neutrales Ergebnis | 486 | -73 | 559 | >100 |
| Jahresüberschuß | 1.859 | 1.270 | 589 | 46,4 |



Finanzanlagenrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns (nach DRS 2)

Der Eifelhöhen-Klinik-Konzern konnte im Jahr 2001 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.598 T€ verzeichnen. Dies entsprach einer Reduzierung gegenüber dem Vorjahr von 115 T€.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war, wie bereits in den Vorjahren negativ. Durch den Erwerb der REHA Düsseldorf GmbH und die Investitionen im Stammhaus Marmagen veränderte er sich von -1.514 T€ auf -1.256 T€ im Jahr 2001. Erstmals seit 1997 liegt das Investitionsvolumen mit 2.948 T€ deutlich über den Abschreibungen (1.893 T€).

| | 2001 in T€ | 2000 in T€ |
|---|---------------|---------------|
| Jahresüberschuß | 1.862 | 1.484 |
| + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 1.893 | 1.978 |
| +././ Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | -44 | 314 |
| ././+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -34 | 45 |
| ././+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -68 | -11 |
| +././ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -11 | -82 |
| ././ Zuschreibung aus Beteiligung an assoziierten Unternehmen | 0 | -15 |
| Cashflow nach DRS 2 | 3.598 | 3.713 |



Vermögenslage des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns

Durch die Erstkonsolidierung der REHA Düsseldorf GmbH und den gleichzeitigen Verkauf des Geriatrischen Zentrums Zülpich GmbH sowie der IPN GmbH fiel per Saldo das Bilanzvolumen von 47,44 Mio. € auf 46,96 Mio. €.

Das Eigenkapital stieg von 14,98 Mio. € auf 16,54 Mio. €. Damit verbesserte sich die Eigenkapitalquote von 31,6 % im Jahr 2000 auf 35,3 % im Jahr 2001.

Der Rückgang der Finanzanlagen betrifft den Verkauf der Beteiligung an der Geriatrischen Zentrum Zülpich GmbH.

Wesentliche Bilanzzahlen der Eifelhöhen-Klinik AG (Konzern) in Mio. E

| | 2001 | 2000 | 1999 | 1998 |
|---------------|-------|-------|-------|-------|
| Finanzanlagen | 0,02 | 1,30 | 1,26 | 1,25 |
| Eigenkapital | 16,54 | 14,98 | 14,12 | 12,96 |
| Sachanlagen | 41,34 | 40,63 | 41,21 | 42,43 |
| Bilanzsumme | 46,96 | 47,44 | 46,56 | 47,21 |



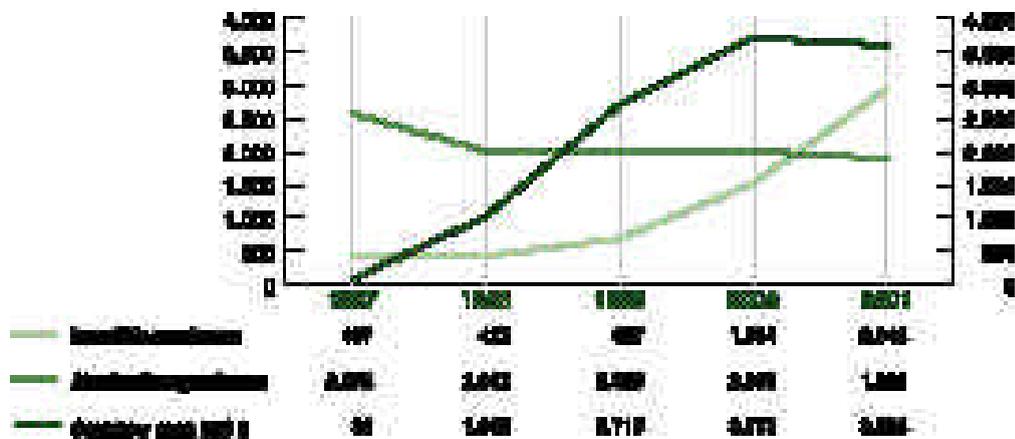
Investitionen im Eifelhöhen-Klinik-Konzern

Im Jahr 2001 tätigte der Eifelhöhen-Klinik-Konzern Investitionen in Höhe von 2.948 T€. Die Investitionsquote stieg gegenüber dem Vorjahr von 4,6 % auf 10,8 %. Die Zugänge betreffen im wesentlichen den Umbau und die Neueinrichtung der Klinik in Marmagen

und den Erwerb der Klinikeinrichtung REHA Düsseldorf GmbH.

Erstmalig seit 1997 war damit das Investitionsvolumen höher als die Abschreibungen.

Abschreibungen, Investitionen, Cashflow nach DRS 2 in TE



Anmerkung: 1997 und 1998 wurde der Cashflow nach DVFA/SG ermittelt.



Personalentwicklung im Eifelhöhen-Klinik-Konzern

Personalentwicklung in Vollkräften

| | 2001 | 2000 | 1999 | 1998 | 1997 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Eifelhöhen-Klinik AG | 278 | 282 | 278 | 298 | 324 |
| Kaiser-Karl-Klinik GmbH | 111 | 110 | 95 | 84 | 99 |
| IPN GmbH | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| REHA Düsseldorf GmbH | 38 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Konzern | 427 | 394 | 373 | 382 | 423 |

Durchschnittsbestand, ermittelt gem.§ 265 Abs. 5 HGB

Im Geschäftsjahr 2001 beschäftigte der Eifelhöhen-Klinik-Konzern im Jahresdurchschnitt 389 Mitarbeiter - ohne Berücksichtigung der REHA Düsseldorf GmbH und der IPN GmbH. Mit Stichtatum 31.12.2001 wurden einschließlich der REHA Düsseldorf GmbH 427 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

Die Personalkosten sind trotz erstmaliger Einbeziehung der REHA Düsseldorf GmbH konstant geblieben, weil sowohl bei der Eifelhöhen-Klinik AG als auch bei der Kaiser-Karl-Klinik GmbH die Personalaufwendungen zurückgegangen sind.

Mitarbeiterstatistik Eifelhöhen-Klinik-Konzern im Jahresdurchschnitt 2000 und 2001

| | 2001 | 2000 |
|-------------------------------|------------|------------|
| Ärztlicher Dienst | 35 | 36 |
| Psychologen | 4 | 4 |
| Pflegedienst | 92 | 94 |
| KG / Physiotherapie | 106 | 80 |
| Schreibkräfte / Sekretärinnen | 10 | 9 |
| Med. Technischer Dienst | 9 | 11 |
| Hauswirtschaft | 38 | 37 |
| Service / Wirtschaftsdienst | 71 | 72 |
| Haustechnik | 12 | 11 |
| Verwaltungsdienst*** | 46 | 34 |
| Sonderdienst | 4 | 4 |
| Gesamtsumme | 427 | 392 |

*** incl. Pforten- und Rezeptionsdiensten



Risikobericht

Das im Jahr 1999 nach KonTraG installierte Risikomanagementsystem der Eifelhöhen-Klinik AG wurde auch im Jahr 2001 ergänzt und fortgeschrieben.

Ein wesentliches Risiko ist im Zuge gedeckelter Budgets darin zu sehen, daß es zunehmend schwieriger wird, in Verhandlungen mit den Kostenträgern, einschließlich der privaten Krankenkassen, leistungsgerechte, den tatsächlichen Kostenverlauf widerspiegelnde Entgelte zu erzielen. Ausweichstrategien

im Rahmen der bestehenden Kapazitäten sind nur schwer möglich.

Der Vorstand lenkt die weiteren Wachstumsschritte des Unternehmens in Bereiche, in denen entweder eine geringe Austauschbarkeit durch bestehende oder entstehende Konkurrenz besteht oder die Finanzierung der Leistungsangebote (möglichst) durch Selbstzahler gewährleistet ist.

Nachtragsbericht

Mit Übernahme von 70 % der Betriebsgesellschaft Aatalklinik Wünnenberg GmbH in Bad Wünnenberg konnte die Eifelhöhen-Klinik AG ihre Position im Rehabilitationssektor in Nordrhein-Westfalen weiter ausbauen.

Der Anteil der neurologischen Betten an der Gesamtzahl der aufgestellten Reha-Betten der Eifelhöhen-Klinik AG beträgt nunmehr 43,7 %. Damit konnte der Bettenanteil im zukunftssicheren neurologischen Rehabilitationsbereich entscheidend gesteigert werden.

Der Vorstand plant weitere Wachstumsschritte in zukunftssicheren Geschäftsfeldern, so daß der Jahresumsatz des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns voraussichtlich im Jahr 2003 die 50-Millionen-Euro-Grenze überschreiten wird.



Ausblick

Der Vorstand rechnet im Jahr 2002 bei stagnierenden Umsätzen in der Kaiser-Karl-Klinik GmbH ebenso wie in der Eifelhöhen-Klinik AG und bei leicht zurückgehenden operativen Ergebnissen mit einem gegenüber dem Jahr 2001 unveränderten Konzernergebnis. Dieses kann infolge eines erwarteten ausgeglichenen Ergebnisses in der REHA Düsseldorf GmbH und des hinzugewonnenen Konzern-Deckungsbeitrages der Aata Klinik GmbH stabilisiert werden.

In Strukturgesprächen mit den Kostenträgern streben wir phasengerechte Vergütungszuschläge für Patienten an, die frühzeitig aus dem Akutkrankenhaus entlassen werden.

Ein Kapazitätswachstum in Segmenten, die auch in Zukunft bedarfsgerecht sind (z.B. ambulante Reha und stationäre neurologische Rehabilitation), stärkt die Kernkompetenz der Eifelhöhen-Klinik AG .



Aataalklinik, Bad Wünnenberg



...“ ES IST DEIN!“

Verpflichtung

An uns, die hier helfend und dienend tätig sind, so zu handeln, wie wir selbst behandelt werden wollen.

Bitte

An unsere Patienten, durch Vertrauen und Aktivierung der eigenen Kräfte die Genesung zu unterstützen.

Leitspruch der Aataalklinik

Jahresabschluß 2001

| | |
|---|-----------|
| Bilanz des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns | 24 |
| Bilanz der Eifelhöhen-Klinik AG | 26 |
| Gewinn- und Verlustrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns | 28 |
| Gewinn- und Verlustrechnung der Eifelhöhen-Klinik AG | 29 |
| Anhang | 30 |
| Anlagenspiegel des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns | 34 |
| Anlagenspiegel der Eifelhöhen-Klinik AG | 36 |
| Kapitalflußrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns | 42 |
| Bestätigungsvermerk | 48 |

Bilanz des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns

AKTIVSEITE

| | 2001 | 2000 |
|---|------------------------|------------------------|
| | Euro | Euro |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| - Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 171.866,68 | 80.627,15 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 38.522.376,36 | 38.443.563,21 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 2,05 | 2,05 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.745.445,69 | 1.945.162,41 |
| 4. geleistete Anzahlungen | 67.831,97 | 245.140,50 |
| | <u>41.335.656,07</u> | <u>40.633.868,17</u> |
| III. Finanzanlagen | | |
| - Beteiligungen | 20.069,07 | 1.298.298,78 |
| | <u>(41.527.591,82)</u> | <u>(42.012.794,10)</u> |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 231.265,32 | 242.290,00 |
| 2. noch nicht abgerechnete Leistungen | 1.028.628,74 | 1.181.075,94 |
| | <u>1.259.894,06</u> | <u>1.423.365,94</u> |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.158.368,89 | 2.110.299,02 |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | 716.738,94 | 530.206,22 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 507.186,00 (Vorjahr: Euro 390.752,78) | | |
| | <u>2.875.107,83</u> | <u>2.640.505,24</u> |
| III. Wertpapiere | | |
| - eigene Anteile | 350.588,48 | 0,00 |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 920.586,87 | 1.329.773,06 |
| | <u>(5.406.177,24)</u> | <u>(5.393.644,24)</u> |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 30.656,79 | 33.888,16 |
| | <u>46.964.425,85</u> | <u>47.440.326,50</u> |

PASSIVSEITE

| | 2001 | 2000 |
|---|-----------------|-----------------|
| | Euro | Euro |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 7.976.153,30 | 7.976.153,30 |
| II. Kapitalrücklage | 2.701.575,88 | 2.505.632,46 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 100.782,79 | 100.782,79 |
| 2. Rücklage für eigene Anteile | 350.588,48 | 0,00 |
| 3. andere Gewinnrücklagen | 4.830.409,90 | 3.738.825,67 |
| | 5.281.781,17 | 3.839.608,46 |
| IV. Konzernbilanzgewinn | 579.032,00 | 654.044,57 |
| | (16.538.542,35) | (14.975.438,79) |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | 246.370,00 | 252.249,43 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | 1.228.515,00 | 1.321.934,42 |
| 2. Steuerrückstellungen | 4.000,00 | 0,00 |
| 3. sonstige Rückstellungen | 2.282.366,00 | 2.237.281,87 |
| | 3.514.881,00 | 3.559.216,29 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 22.550.528,18 | 24.533.824,76 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 832.090,25 | 713.604,88 |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten | 3.255.467,42 | 3.404.149,94 |
| davon aus Steuern: Euro 218.655,51 | | |
| (Vorjahr: Euro 215.364,10) | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 332.443,27 | | |
| (Vorjahr: Euro 310.623,56) | | |
| | 26.638.085,85 | 28.651.579,58 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 26.546,65 | 1.842,41 |
| | 46.964.425,85 | 47.440.326,50 |

Bilanz der Eifelhöhen-Klinik AG

A K T I V S E I T E

| | 2001 Euro | 2000 Euro |
|---|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| - Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte | 14.943,53 | 64.732,62 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 11.528.399,64 | 10.901.758,89 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 2,05 | 2,05 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.148.001,62 | 753.000,01 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 52.968,56 | 165.737,47 |
| | <u>12.729.371,87</u> | <u>11.820.498,42</u> |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 6.038.518,15 | 4.660.870,92 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 2.844.194,02 | 3.114.188,86 |
| 3. Beteiligungen | 20.069,07 | 1.298.298,78 |
| | <u>8.902.781,24</u> | <u>9.073.358,56</u> |
| | (21.647.096,64) | (20.958.589,60) |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 165.267,42 | 186.196,19 |
| 2. noch nicht abgerechnete Leistungen | 606.234,13 | 814.113,41 |
| | <u>771.501,55</u> | <u>1.000.309,60</u> |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.198.724,18 | 1.038.068,10 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 2.575.322,23 | 1.444.019,49 |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | 602.881,18 | 450.192,16 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 507.186,00 (Vorjahr: Euro 390.752,78) | | |
| | <u>4.376.927,59</u> | <u>2.932.279,75</u> |
| III. Wertpapiere | | |
| - eigene Anteile | 350.588,48 | 0,00 |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | |
| | 786.779,78 | 1.002.860,03 |
| | (6.285.797,40) | (4.935.449,38) |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| - sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | 25.800,68 | 28.024,79 |
| | <u>27.958.694,72</u> | <u>25.922.063,77</u> |

PASSIVSEITE

| | 2001 Euro | 2000 Euro |
|---|-------------------|-----------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 7.976.153,30 | 7.976.153,30 |
| II. Kapitalrücklagen | 3.250.812,10 | 3.250.812,10 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 100.782,79 | 100.782,79 |
| 2. Rücklage für eigene Anteile | 350.588,48 | 0,00 |
| 3. andere Gewinnrücklagen | 4.375.652,85 | 3.286.510,11 |
| | 4.827.024,12 | 3.387.292,90 |
| IV. Bilanzgewinn | 579.032,00 | 654.044,57 |
| | (16.633.021,52) | (15.268.302,87) |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | | |
| | 246.370,00 | 252.249,43 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | 1.228.515,00 | 1.321.934,42 |
| 2. sonstige Rückstellungen | 1.674.743,00 | 1.788.258,18 |
| | 2.903.258,00 | 3.110.192,60 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.645.274,49 | 3.279.459,05 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 578.092,84 | 412.441,01 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 910.057,16 | 505.393,22 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten | 3.042.620,71 | 3.094.025,59 |
| davon aus Steuern: | Euro 148.877,98 | |
| (Vorjahr: | Euro 153.535,26) | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: | Euro 219.313,39 | |
| (Vorjahr: | Euro 227.423,81) | |
| | 8.176.045,20 | 7.291.318,87 |
| | 27.958.694,72 | 25.922.063,77 |

Gewinn- und Verlustrechnung der Eifelhöhen-Klinik AG

| | Euro | 2001 Euro | 2000 Euro |
|---|--------------|---------------|---------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 15.382.112,38 | 15.036.178,57 |
| 2. Verminderung (-)/ Erhöhung (+) des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen | | -207.879,28 | 478.652,48 |
| 3. andere aktivierte Eigenleistungen | | 35.155,93 | 27.340,82 |
| 4. sonstige betriebliche Erträge | | 4.058.962,25 | 1.765.970,53 |
| 5. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 1.085.939,86 | | 1.156.560,84 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 732.551,09 | 1.818.490,95 | 685.174,71 |
| 6. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 9.406.093,57 | | 9.652.726,86 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 1.761.966,65 | | 1.875.060,24 |
| davon für Altersversorgung: | | | |
| Euro 111.169,43 (Vorjahr: Euro 183.740,34) | | 11.168.060,22 | |
| 7. Abschreibungen | | | |
| - auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 837.180,24 | 811.016,24 |
| 8. sonstige betriebliche Aufwendungen | | 2.987.221,20 | 2.963.956,81 |
| - Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | | 0,00 | 1.390.593,88 |
| 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 364.394,95 | 203.367,81 |
| davon aus verbundenen Unternehmen: | | | |
| Euro 356.682,93 (Vorjahr: Euro 200.424,48) | | | |
| 10. Abschreibungen auf Finanzanlagen | | 519.675,79 | 226.584,88 |
| 11. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | 24.885,86 | 0,00 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 416.290,98 | 260.969,11 |
| davon an verbundene Unternehmen: | | | |
| Euro 39.541,84 (Vorjahr: Euro 30.677,51) | | | |
| 13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 1.860.940,99 | 1.270.054,40 |
| 14. sonstige Steuern | | 1.700,84 | 84,37 |
| 15. Jahresüberschuß | | 1.859.240,15 | 1.269.970,03 |
| 16. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile | | 350.588,48 | 0,00 |
| 17. Einstellung in Gewinnrücklagen | | 929.619,67 | 615.925,46 |
| 18. Bilanzgewinn | | 579.032,00 | 654.044,57 |

Anhang

zum Konzernabschluß und Jahresabschluß der Eifelhöhen-Klinik AG zum 31. Dezember 2001

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Eifelhöhen-Klinik AG sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes dargestellt.

Den Anhang der Eifelhöhen-Klinik AG und den Konzern-Anhang haben wir entsprechend der gesetzlichen Wahl-

möglichkeit (§ 298 Abs. 3 HGB) zusammengefaßt.

Im Berichtsjahr wurde der Konzernabschluß erstmals in Euro aufgestellt, da auch die einbezogenen Unternehmen ihren Abschluß in Euro ausgewiesen haben. Die Vorjahreswerte werden auch in Euro angegeben.

1. Konsolidierungskreis

Neben der Eifelhöhen-Klinik AG als Konzernmuttergesellschaft sind die Tochterunternehmen GlobalMed GmbH, Kaiser-Karl-Klinik GmbH und REHA Düsseldorf GmbH in den Konzernabschluß einbezogen.

Die Beteiligung an der Krankenhaus Wetter (Ruhr) GmbH gilt als assoziiertes Unternehmen (§ 311 Abs. 1 HGB) und ist nicht in den Konzernabschluß einbezogen worden.

Zum Eifelhöhen-Klinik-Konzern gehören folgende Gesellschaften:

Konzernmuttergesellschaft:

- Eifelhöhen-Klinik AG
Sitz: Bonn
Grundkapital: € 7.976.153,30
(vormals: DM 15.600.000,—)

Vollkonsolidierte Unternehmen:

- GlobalMed GmbH
Sitz: Nettersheim-Marmagen
Direkte Beteiligungsquote: 100 %
Stammkapital: DM 8.000.000,—
(= € 4.090.335,05)

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Konzernmuttergesellschaft. Die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB wird angewandt, so daß keine Offenlegung erfolgt.

- Kaiser-Karl-Klinik GmbH
Sitz: Nettersheim-Marmagen / Bonn
Direkte Beteiligungsquote: 100 %
Stammkapital: DM 3.000.000,—
(= € 1.533.875,64)

- REHA Düsseldorf GmbH
Sitz: Düsseldorf
Direkte Beteiligungsquote: 100 %
Stammkapital: € 25.000,—

Assoziiertes Unternehmen:

- Krankenhaus Wetter (Ruhr) GmbH
Sitz: Wetter
Direkte Beteiligungsquote: 49 %
Stammkapital: € 30.000,—

2. Konsolidierungsgrundsätze

Der EHK-Konzernabschluß ist entsprechend § 299 Abs. 1 HGB auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden.

Dies ist gleichfalls der Stichtag, auf den alle anderen in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen ihren Jahresabschluß aufgestellt haben.

Nachfolgende Konsolidierungsgrundsätze kamen zur Anwendung:

Bei der Kapitalkonsolidierung wurden die Anschaffungswerte der Beteiligung an Tochterunternehmen mit den Buchwerten des Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile verrechnet. Der sich hieraus ergebende aktive Mehrwert wurde gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit der Kapitalrücklage verrechnet. Es handelt sich um einen Betrag von € 85.937,77 aus der Erstkonsolidierung der GlobalMed GmbH sowie um € 2.946,58 aus der Erstkonsolidierung der REHA Düsseldorf GmbH in 2001 und dem Abgang in Höhe von € 198.890,00 für IPN Institut für Prävention und Nachsorge GmbH.

Bei dem Erwerb der Anteile am Krankenhaus Wetter (Ruhr) GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen und die Einbeziehung erfolgte nach der Equity-Methode in der Variante der Buchwertmethode.

Der Wertansatz der Beteiligung entspricht den Anschaf-

fungskosten am anteiligen Eigenkapital des Unternehmens von € 14.700,—.

Das Buchwerteigenkapital der Krankenhaus Wetter (Ruhr) GmbH zum 31.12.2001 beträgt insgesamt € 1.744.595,47 und somit das anteilige Eigenkapital € 854.851,87 (= 49 %), was jedoch nicht in der Konzernbilanz angesetzt werden kann, weil gemäß § 321 Abs. 1 HGB die Anschaffungskosten nicht überschritten werden dürfen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

Konzerninterne Leistungen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen und sind für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung.

Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet, sofern sie nicht als Bestandsveränderungen oder andere aktivierte Eigenleistungen auszuweisen sind. Diese Konsolidierungsmaßnahmen beinhalten auch die Verrechnung konzerninterner weiterbelasteter Verwaltungskosten. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Umsatz mit Dritten realisiert sind, werden im Konzernabschluß eliminiert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Alle in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gemäß §§ 264 ff. HGB an, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB zur Anwendung kam. Die Bewertungswahlrechte wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet; soweit erforderlich erfolgt eine Abschreibung auf den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert. Der Ausweis erfolgt vollständig nach der direkten Bruttomethode gemäß § 268 Abs. 2 HGB.

Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Abschreibungen planmäßig unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen.

Für die in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres zugegangenen Anlegsgüter wird der volle, für Zugänge in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres der halbe jährliche Abschreibungssatz gemäß R 44 Abs. 2 EStR angewandt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die immateriellen Wirtschaftsgüter werden über die Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen bei Gebäuden werden über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen.

Nachträgliche Gebäudeum- und -anbauten werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Gebäudes abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der technischen Anlagen und Maschinen beträgt 5 bis 10 Jahre, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Die Finanzanlagen sind im Konzern- und in den Einzelabschlüssen mit den Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten bzw. dem niedrigeren am Abschlußstichtag beizulegenden Wert bilanziert.

In den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden zum Abschlußstichtag aufgrund des Wertaufholungsgebots gemäß § 280 Abs. 1 HGB im Wege der Zuschreibung rückgängig gemacht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder den jeweils niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden mit den Pflegesätzen bzw. entsprechenden Fallpauschalen angesetzt, die mit dem jeweiligen Kostenträger vertraglich vereinbart wurden. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gebildet für verschiedene Ausgaben vor dem Abschlußstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen aus Rückdeckungsversicherungsverträgen für die Altersversorgung ehemals leitender Angestellter werden zum Rückkaufswert angesetzt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet kirchliche Zuschüsse zum Neubau einer Kapelle, die zeitanteilig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Kapelle aufgelöst werden. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften auf Basis eines Zinsfußes von 6 % ermittelt ist; sie decken alle vertraglich zugesicherten Versorgungsleistungen ab.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Einnahmen vor dem Abschlußstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Gegenstände des Sach- und Finanzanlagevermögens ist auf den folgenden Seiten

B. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

in den Anlagenspiegeln getrennt für den Eifelhöhen-Klinik-Konzern und die Eifelhöhen-Klinik AG dargestellt.

Die Entwicklung der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist aus den Darstellungen ebenfalls ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter im Konzern in Höhe von € 162.534,37 (EHK AG: € 53.029,20) gemäß § 6 Abs. 2 EStG außer bei der REHA Düsseldorf GmbH in Höhe von € 96.416,77 voll abgeschrieben.

Die von der REHA Düsseldorf GmbH lt. Kaufvertrag erworbenen geringwertigen Wirtschaftsgüter werden über einen Zeitraum von zwei Jahren abgeschrieben; für 2001 die Hälfte der Jahresabschreibung, da im 2. Halbjahr erworben.

Bezüglich der Zusammensetzung der Finanzanlagen verweisen wir auf die Aufstellung zum Anteilsbesitz (letzte Seite des Anhangs).

Anlagenpiegel des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns zum 31. Dezember 2001

| | Stand 1.1.2001 | Anschaffungs- und Herstellungsk | | |
|--|-------------------|---------------------------------|-------------|----------|
| | | Zugänge | Umbuchung | Abgänge |
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| - Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 654.296,63 | 180.403,57 | 0,00 | 73 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 52.841.543,42 | 1.072.590,48 | 131.321,92 | 147.75 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 153.788,19 | 0,00 | 0,00 | |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 9.612.190,53 | 1.653.554,86 | 0,00 | 715.51 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 245.140,50 | 40.474,28 | -131.321,92 | 89.46 |
| | 62.852.662,64 | 2.766.619,62 | 0,00 | 949.72 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 1.519.515,10 | 890,00 | 0,00 | 1.278.22 |
| 2. sonstige Beteiligungen | 5.368,56 | 0,00 | 0,00 | |
| | 1.524.883,66 | 890,00 | 0,00 | 1.278.22 |
| | 65.031.842,93 | 2.947.913,19 | 0,00 | 2.228.69 |
| davon durch die Erstkonsolidierung REHA Düsseldorf GmbH | 0,00 | 1.008.826,54 | 0,00 | 15.90 |

| Stand 31.12.2001 | Stand 1.1.2001 | Abschreibungen | | Stand 31.12.2001 | Buchwert | |
|---------------------|-------------------|----------------|------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | | Zugänge | Abgänge | | Stand 31.12.2001 | Stand 31.12.2000 |
| Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| 833.964,45 | 573.669,48 | 88.912,48 | 484,19 | 662.097,77 | 171.866,68 | 80.627,15 |
| 53.897.698,46 | 14.397.980,21 | 1.044.007,10 | 66.665,21 | 15.375.322,10 | 38.522.376,36 | 38.443.563,21 |
| 153.788,19 | 153.786,14 | 0,00 | 0,00 | 153.786,14 | 2,05 | 2,05 |
| 10.550.234,40 | 7.667.028,12 | 673.086,71 | 535.326,12 | 7.804.788,71 | 2.745.445,69 | 1.945.162,41 |
| 67.831,97 | 0,00 | 86.460,89 | 86.460,89 | 0,00 | 67.831,97 | 245.140,50 |
| 54.669.553,02 | 22.218.794,47 | 1.803.554,70 | 688.452,22 | 23.333.896,95 | 41.335.656,07 | 40.633.868,17 |
| 242.175,39 | 226.584,88 | 890,00 | 0,00 | 227.474,88 | 14.700,51 | 1.292.930,22 |
| 5.368,56 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.368,56 | 5.368,56 |
| 247.543,95 | 226.584,88 | 890,00 | 0,00 | 227.474,88 | 20.069,07 | 1.298.298,78 |
| 55.751.061,42 | 23.019.048,83 | 1.893.357,18 | 688.936,41 | 24.223.469,60 | 41.527.591,82 | 42.012.794,10 |
| 992.920,87 | 0,00 | 111.510,82 | 1.973,99 | 109.536,83 | 883.384,04 | 0,00 |

Anlagenpiegel der Eifelhöhen-Klinik AG zum 31. Dezember 2001

| | Stand 1.1.2001 | Anschaffungs- und Herstellungsk | | |
|---|-------------------|---------------------------------|-------------|----------|
| | | Zugänge | Umbuchung | Abgänge |
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| - Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 510.128,93 | 13.717,82 | 0,00 | |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 21.626.664,41 | 1.040.409,43 | 131.321,92 | 147.75 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 153.788,19 | 0,00 | 0,00 | |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.942.008,44 | 706.248,71 | 0,00 | 235.78 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 165.737,47 | 18.553,01 | -131.321,92 | |
| | 27.888.198,51 | 1.765.211,15 | 0,00 | 383.54 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 6.292.690,66 | 518.786,79 | 0,00 | 254.17 |
| 2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen | 3.114.188,86 | 0,00 | 0,00 | 269.99 |
| 3. Beteiligungen | 1.524.883,66 | 890,00 | 0,00 | 1.278.22 |
| | 10.931.763,18 | 519.676,79 | 0,00 | 1.802.39 |
| | 39.330.090,62 | 2.298.605,76 | 0,00 | 2.185.93 |

| Stand 31.12.2001 | Abschreibungen | | | Stand 31.12.2001 | Buchwert | |
|---------------------|-------------------|----------------------------------|------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 1.1.2001 | Zugänge (Z) Zuschreibung | Abgänge | | Stand 31.12.2001 | Stand 31.12.2000 |
| Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| 523.846,75 | 445.396,31 | 63.506,91 | 0,00 | 508.903,22 | 14.943,53 | 64.732,62 |
| 22.650.638,40 | 10.724.905,52 | 463.998,45 | 66.665,21 | 11.122.238,76 | 11.528.399,64 | 10.901.758,89 |
| 153.788,19 | 153.786,14 | 0,00 | 0,00 | 153.786,14 | 2,05 | 2,05 |
| 6.412.472,67 | 5.189.008,43 | 309.674,88 | 234.212,26 | 5.264.471,05 | 1.148.001,62 | 753.000,01 |
| 52.968,56 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 52.968,56 | 165.737,47 |
| 29.269.867,82 | 16.067.700,09 | 773.673,33 | 300.877,47 | 16.540.495,95 | 12.729.371,87 | 11.820.498,42 |
| 6.557.303,94 | 1.631.819,74 | 518.785,79 (Z) 1.631.819,74 | 0,00 | 518.785,79 | 6.038.518,15 | 4.660.870,92 |
| 2.844.194,02 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.844.194,02 | 3.114.188,86 |
| 247.543,95 | 226.584,88 | 890,00 | 0,00 | 227.474,88 | 20.069,07 | 1.298.298,78 |
| 9.649.041,91 | 1.858.404,62 | (Z) 1.631.819,74 519.675,79 | 0,00 | 746.260,67 | 8.902.781,24 | 9.073.358,56 |
| 39.442.756,48 | 18.371.501,02 | (Z) 1.631.819,74 1.356.856,03 | 300.877,47 | 17.795.659,84 | 21.647.096,64 | 20.958.589,60 |

2. Eigene Anteile

Entsprechend der Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG vom 2.8.2000 und dem Beschluß des Aufsichtsrates vom 26. September 2001 hat die Gesellschaft in 2001 82.980 Aktien zu Kursen zwischen €/Aktie 4,05 und €/Aktie 4,20 gekauft. Der Erwerb der eigenen Aktien steht im Zusammenhang mit dem Erwerb der AataKlinik Wünnenberg GmbH. Der Anteilsveräußerer soll einen Teil des Kaufpreises in Eifelhöhen-Klinik-Aktien erhalten.

Die Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten betragen insgesamt € 350.588,48. Da der Börsenkurs der Aktien am 31.12.2001 gleichfalls bei €/Aktie 4,20 gelegen hat, erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten. Der Anteil der eigenen Aktien entspricht einem Anteil am Grundkapital von nominal € 212.134,97 bzw. 2,66 %.

Gemäß § 272 Abs. 4 HGB ist in die Rücklage für eigene Anteile ein Betrag einzustellen, der dem auf der Aktivseite der Bilanz für die eigenen Anteile angesetzten Betrag entspricht.

3. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt Euro 7.976.153,30 (vorher DM 15.600.000,—) und ist eingeteilt in 3.120.000 Stückaktien

ohne Nennbetrag. Die Euro-Umstellung wurde am 30.7.1999 im Handelsregister eingetragen.

Die Aktienurkunden setzen sich wie folgt zusammen:

| G r u n d k a p i t a l a u f t e i l u n g | | | | |
|--|---|----------------------|---------------------|-------------------|
| | | nominal | | Stückelung |
| | | DM | € | |
| 5.000 | Inhaber-Sammelaktien je 200 Stückaktien | 5.000.000,00 | 2.556.459,41 | 1.000.000 |
| 2.000 | Inhaber-Sammelaktien je 200 Stückaktien in 1 Globalurkunde (Nr. 5.001 - 7.000) | 2.000.000,00 | 1.022.583,75 | 400.000 |
| 15.107 | Inhaber-Aktien je 10 Stückaktien | 755.350,00 | 386.204,31 | 151.070 |
| 40.000 | Inhaber-Aktien je 10 Stückaktien in 1 Globalurkunde | 2.000.000,00 | 1.022.583,75 | 400.000 |
| 77.553 | Inhaber-Aktien je 10 Stückaktien in 1 Globalurkunde (Nr. 55.108 - 132.660) | 3.877.650,00 | 1.982.610,96 | 775.530 |
| 39.340 | Inhaber-Aktien je 10 Stückaktien in 1 Globalurkunde (Nr. 132.661 - 172.000) | 1.967.000,00 | 1.005.711,12 | 393.400 |
| | | 15.600.000,00 | 7.976.153,30 | 3.120.000 |

Das zum Bilanzstichtag ausgewiesene Nominalkapital von € 7.976.153,30 ergibt sich durch Umrechnung des Grundkapitals von DM 15.600.000,— mit dem Euro-Umrechnungskurs (1 Euro = DM 1,95583). Das entspricht je Stückaktie einem Nominalbetrag von € 2,556459.

Es ist deshalb beabsichtigt, durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zu Lasten der Kapitalrücklage ohne Ausgabe von Aktien um € 11.046,70 das Grundkapital auf nominal € 7.987.200,— aufzustocken. Dann entspricht das Grundkapital genau dem Nominalkapital je Stückaktie von € 2,56.

Der Vorstand wurde gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 5.8.1998 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1. August 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Nennbetrag von € 3.988.076,67 (DM 7.800.000,—) zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrates für etwaige Spitzenbeträge das Bezugsrecht ausschließen.

Die einzelnen Posten der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen haben sich wie folgt geändert:

a) Kapitalrücklage

| | <u>EHK Konzern</u> | <u>EHK AG</u> |
|---|---------------------|---------------------|
| | € | € |
| Stand 1.1.2001 | 2.505.632,46 | 3.250.812,10 |
| Entnahme aus Kapitalrücklage wegen Verrechnung des aktiven Unterschiedsbetrages aus der erstmaligen Einbeziehung der Beteiligung des verbundenen Unternehmens REHA Düsseldorf GmbH in den Konzernabschluß | 2.946,58 | 0,00 |
| Zubuchung zur Kapitalrücklage wegen Abgang Beteiligung des verbundenen Unternehmens IPN Institut für Prävention und Nachsorge GmbH aus dem Konzern | <u>198.890,00</u> | <u>0,00</u> |
| | <u>2.701.575,88</u> | <u>3.250.812,10</u> |
| Ermittlung Unterschiedsbetrag REHA Düsseldorf GmbH | | |
| Buchwert der Beteiligung = Anschaffungskosten | <u>518.786,79</u> | |
| ./.. Anteiliges Eigenkapital | | |
| anteiliges gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | |
| Kapitalrücklage | <u>490.840,21</u> | |
| | <u>515.840,21</u> | |
| = aktiver Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Einbeziehung zum 31.12.2001 | <u>2.946,58</u> | |

b) Gewinnrücklagen

| | <u>EHK Konzern</u> | <u>EHK AG</u> |
|--------------------------------|---------------------|---------------------|
| | € | € |
| 1. gesetzliche Rücklage | 100.782,79 | 100.782,79 |
| 2. Rücklage für eigene Anteile | 350.588,48 | 350.588,48 |
| 3. andere Gewinnrücklage | 4.830.409,90 | 4.375.652,85 |
| | <u>5.281.781,17</u> | <u>4.827.024,12</u> |

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

| | | |
|---|---------------------|---------------------|
| Stand 1.1.2001 | 3.738.825,67 | 3.286.510,11 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuß 2000 gemäß Beschluß der Hauptversammlung | 159.523,07 | 159.523,07 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuß 2001 | <u>932.061,16</u> | <u>929.619,67</u> |
| Stand 31.12.2001 | <u>4.830.409,90</u> | <u>4.375.652,85</u> |
| c) Bilanzgewinn | <u>579.032,00</u> | <u>579.032,00</u> |

4. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen drei Einzelvereinbarungen der Eifelhöhen-Klinik AG gegenüber leitenden Angestellten. Die Berechnung erfolgte auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Die bisher als Berech-

nungsgrundlage dienenden Richttafeln 1982 wurden durch die Richttafeln 1998 ersetzt.

Die Rückstellungen decken die erteilten Versorgungszusagen in vollem Umfang ab.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

| Eifelhöhen-Klinik-Konzern | | Eifelhöhen-Klinik AG | |
|----------------------------------|-------|-----------------------------|-------|
| 2001 | 2000 | 2001 | 2000 |
| T€ | T€ | T€ | T€ |
| 2.282 | 2.237 | 1.675 | 1.788 |

Die sonstigen Rückstellungen enthalten u.a. Beträge für nicht genomme Urlaubstage und Dienstjubiläen von Arbeitnehmern, Abfindungen bei Erreichung der Rente, Jah-

resabschluß- und Prüfungskosten, Aufsichtsratsvergütungen, unterlassene Instandhaltung, sonstige Risiken im Personalbereich und Tantieme.

5. Verbindlichkeiten

a) Zusammensetzung Eifelhöhen-Klinik-Konzern

| | 31.12.2001 | Restlaufzeit von | | Sicherung | |
|--|--|--|--|----------------------------------|--------------------------------------|
| | | bis zu einem | mehr als | Betrag | Art der Sicherheit |
| | € | Jahr | fünf Jahren | € | € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 22.550.528,48 (24.533.824,76) | 2.444.377,61 (3.642.434,18) | 14.202.742,34 (15.293.810,59) | 20.634.935,53 (20.312.358,98) | Grundpfandrechte Grundpfandrechte |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 832.090,25 (713.604,88) | 830.049,38 (711.564,01) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) | branchenübliche Eigentumsvorbehalte |
| sonstige Verbindlichkeiten | 3.255.467,42 (3.404.149,94) | 1.318.751,68 (1.392.601,90) | 1.498.622,48 (1.570.531,69) | 0,00 (0,00) | — — |
| Verbindlichkeiten gesamt | 26.638.085,85 (28.651.579,58) | 4.593.178,67 (5.746.600,09) | 15.701.364,82 (16.864.342,28) | | |

b) Zusammensetzung Eifelhöhen-Klinik AG

| | 31.12.2001 | Restlaufzeit von | | Sicherung | |
|---|--|--|--|--------------------------------|--------------------------------------|
| | | bis zu einem | mehr als | Betrag | Art der Sicherheit |
| | € | Jahr | fünf Jahren | € | € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.645.274,49 (3.279.459,05) | 855.331,26 (487.394,39) | 1.972.618,38 (2.043.594,56) | 3.644.689,01 (3.279.444,14) | Grundpfandrechte Grundpfandrechte |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 578.092,84 (412.441,01) | 578.092,84 (412.441,01) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) | branchenübliche Eigentumsvorbehalte |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 910.057,16 (505.393,22) | 63.911,49 (0,00) | 191.734,43 (255.645,94) | 0,00 (0,00) | — — |
| sonstige Verbindlichkeiten | 3.042.620,71 (3.094.025,59) | 1.105.905,03 (1.082.477,55) | 1.498.622,48 (1.570.531,69) | 0,00 (0,00) | — — |
| Verbindlichkeiten gesamt | 8.176.045,20 (7.291.318,87) | 2.603.240,62 (1.982.312,95) | 3.662.975,29 (3.869.772,19) | | |

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im wesentlichen Verbindlichkeiten aus Gehaltsabrechnungen sowie von der Eifelhöhen-Klinik-Unterstützungskasse e.V., Marmagen,

und der Colonia Lebensversicherung gewährte Darlehen. Die Vorjahreszahlen sind in Klammern vermerkt.

6. Kapitalflußrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflußrechnung Aufschluß:

| | 2001 T€ | 2000 T€ |
|---|----------------|----------------|
| Jahresüberschuß | +1.862 | +1.484 |
| + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | +1.893 | +1.978 |
| +././ Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | ./44 | +314 |
| ././+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | ./34 | +45 |
| ././+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | ./68 | ./11 |
| +././ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | ./11 | ./82 |
| ././ Zuschreibung aus Beteiligung assoziierter Unternehmen | +0 | ./15 |
| = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | +3.598 | +3.713 |
| ././ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | ./2.768 | ./1.233 |
| ././ Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | ./180 | -9 |
| + Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen | +133 | 0 |
| ././ Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen | ./28 | ./255 |
| + Einzahlung aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen | +314 | 0 |
| ././ Abgegebene flüssige Mittel aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen | ./29 | 0 |
| + Übernommene flüssige Mittel aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen | +25 | 3 |
| + Einnahmen aus Verkauf Beteiligung | +1.278 | 0 |
| ././ Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | ./1 | ./20 |
| = Cashflow aus Investitionstätigkeit | ./1.256 | ./1.514 |
| ././ Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende) | ./495 | ./431 |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten | +713 | 1.566 |
| ././ Auszahlungen für die Tilgung von Krediten | ./1.762 | ./1.420 |
| ././ Ankauf eigener Anteile | ./350 | +0 |
| ././ sonstige Finanzierungsvorgänge | +78 | ./36 |
| = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | ./1.816 | ./321 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | +526 | +1.878 |
| Finanzmittelfond am Anfang der Periode | ./566 | ./2.444 |
| Finanzmittelfond am Ende der Periode | ./40 | ./566 |

7. Segmentberichterstattung

Gemäß § 297 Abs. 1 HGB haben die gesetzlichen Vertreter eines börsennotierten Mutterunternehmens den Konzernanhang um eine Segmentberichterstattung zu erweitern.

Nach dem vom Bundesministerium der Justiz am 31. Mai 2000 bekannt gemachten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 3 (DRS 3) hat die Segmentierung anhand der operativen Segmente des Unternehmens zu erfolgen, die sich durch unterschiedliche Chancen und Risiken auszeichnen sowie über eine definierte Mindestgröße verfügen.

Der Eifelhöhen-Klinik-Konzern ist ausschließlich auf dem deutschen Markt und dort nur in Nordrhein-Westfalen tätig. Da sich die Tätigkeiten in diesem regional begrenzten Raum hinsichtlich Risiken und Erfolgchancen nicht wesentlich unterscheiden und der Akutklinikbereich von untergeordneter Bedeutung ist, bestehen über die klinische Rehabilitationsbehandlung hinaus keine zusätzlichen berichtspflichtigen Segmente.

8. sonstige Angaben zur Bilanz

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

a) Haftungsverhältnisse

| | | Eifelhöhen-Klinik AG |
|----|--|---------------------------------|
| | | € |
| a) | Verbindlichkeiten aus Bürgschaften | 511.291,88 |
| b) | Gewährleistungen für fremde Verbindlichkeiten | 4.144.485,75 |
| | davon zugunsten verbundener Unternehmen: T€ 4.656 | |
| | (Vorjahr: T€ 5.989) | |
| | durch Grundschulden zusätzlich gesichert: T€ 4.144 | |
| | (Vorjahr: T€ 5.989) | |
| | | <hr/> <hr/> 4.655.777,63 |

Zu a):

Der Ausweis betrifft eine Einzelbürgschaft für ein Darlehen bei der Kreissparkasse Euskirchen in Höhe von DM 1.000.000,— (= € 511.291,88) für die REHA Düsseldorf GmbH, Düsseldorf.

Zu b):

Der Ausweis betrifft die Mithaft der Verbindlichkeiten der GlobalMed GmbH, der Kaiser-Karl-Klinik GmbH sowie der REHA Düsseldorf GmbH gegenüber der Commerzbank AG, Krefeld, für Kredite und laufende Konten.

Der Ausweis setzt sich wie folgt zusammen:

| | | Eifelhöhen-Klinik AG | |
|----------------------------|---------------------------|-----------------------------|---------------------|
| | | 2001 | |
| a) GlobalMed GmbH | Darlehen nom. DM 9,0 Mio. | € | 3.866.133,54 |
| b) GlobalMed GmbH | lfd. Konto | € | 189.264,62 |
| c) Kaiser-Karl-Klinik GmbH | lfd. Konto | € | 89.087,59 |
| d) REHA Düsseldorf GmbH | lfd. Konto | € | 0,00 |
| | | <hr/> | |
| | | € | <u>4.144.485,75</u> |

Das Darlehen zu b ist durch eine eingetragene Grundschuld in Höhe von € 4,5 Mio. im Grundbuch Marmagen auf die im Eigentum der Gesellschaft stehende Immobilie gesichert.

Für den gewährten Kontokorrentkredit in Höhe von € 3,8 Mio. ist neben der Haftung als Gesamtschuldner nach § 421 BGB ebenfalls eine Grundschuld in Höhe von € 3,1 Mio. und € 1,8 Mio. im Grundbuch Marmagen auf die im Eigentum der Gesellschaft stehende Immobilie eingetragen.

b) sonstige finanzielle, nicht bilanzierte Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, sondern nur sonstige finanzielle Verpflichtungen zum

Bilanzstichtag. Diese ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

-sonstige finanzielle, nicht bilanzierte Verpflichtungen:

| | Eifelhöhen-Klinik Konzern 2001 T€ | Eifelhöhen-Klinik AG 2001 T€ |
|--|--|---|
| -mehrfährige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen | 711 | 265 |
| -gesamtschuldnerische Verpflichtung für investive Maßnahmen Krankenhaus Wetter | <u>1.000</u> | <u>1.000</u> |
| | <u>1.711</u> | <u>1.265</u> |

C. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im wesentlichen aus Patientenrechnungen, Wahlleistungen sowie Chefarzt-abgaben.

2. sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im wesentlichen Nebenumsätze aus den Klinikbetrieben einschließlich entgeltlicher Verpflegung von Patienten und Besuchern im Konzern von T€ 1.681 (EHK AG: T€ 1.226) sowie aus periodenfremden Erträgen die Auflösung der nicht benötigten Rückstellungen im Konzern von T€ 784 (EHK AG: T€ 781).

Darüber hinaus beinhalten sie mit T€ 6 (EHK AG: T€ 6) die Auflösung eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnende Erträge von T€ 109 (EHK AG T€ 99). Weiterhin ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen bei der EHK AG als außerordentlicher Ertrag die Zuschreibung betreffend die Anteile Kaiser-Karl-Klinik GmbH von T€ 1.632 enthalten. Es handelt sich um eine Zuschreibung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten nach § 280 Abs. 1 HGB, da die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in den Jahren 1996 und 1997 nicht mehr bestehen.

Die im Vorjahr in den Umsatzerlösen enthaltene entgeltliche Verpflegung von Patienten und Besuchern von T€ 474 sowie Nebenerlöse, wie Telefon/Porto, Fernsehautomat und Transfer von T€ 262 wurden im Hinblick auf die bessere Vergleichbarkeit mit anderen Krankenhausbetrieben, die

die Krankenhausbuchführungsverordnung anwenden, unter gleichzeitiger Umgliederung der Vorjahresbeträge erstmals als sonstige Erträge ausgewiesen, bei gleichzeitiger Umgliederung der Chefarzt-abgaben von T€ 226 aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in Umsatzerlöse.

3. sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Ausweis betrifft u.a. Energiekosten, allgemeine Verwaltungskosten, die Personalgestellung durch Dritte, Mieten für Einrichtungen, laufende Instandhaltungen sowie Abgaben und Beiträge und Zuweisung zu Rückstellungen für Instandhaltungen und Altersgeld bei Rentenantritt. Die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnenden Aufwendungen betragen T€ 136 (EHK AG T€ 56).

4. Abschreibungen

Die nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen für Abnutzung sind insgesamt um T€ 550 höher als die handelsrechtlichen Abschreibungen. Die Differenz ergibt sich aus der Änderung der handelsrechtlichen Abschreibung des Klinikgebäudes in Bonn (GlobalMed GmbH) von 4 % auf 2 % sowie bei der EHK AG aus der höheren Abschreibung des Klinikgebäudes durch die im Rahmen der handelsrechtlichen Umwandlungsbilanz vorgenommenen Zuschreibung.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen bei der EHK AG von T€ 518 betreffen die außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an der REHA Düsseldorf GmbH auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlußstichtag.

D. Sonstige Angaben

Die Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer ohne ruhende Arbeitsverhältnisse betrug im Jahresdurchschnitt im Konzern 427 Personen (EHK AG: 278 Personen), berechnet gemäß § 267 (5) HGB, wobei Teilzeitbeschäftigte entsprechend ihrer Arbeitsleistung anteilig berücksichtigt wurden.

Da dem Vorstand im Jahre 2001 nur eine Person angehörte, erfolgt mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe der Vorstandsbezüge.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf T€ 63.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden T€ 635 zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat 2001 beträgt T€ 38 (einschließlich Umsatzsteuer).

Vorstand: Dipl.-Ök. Arno Kuge, Vorsitzender

Aufsichtsrat: Hans Friedrich Dickel, Rechtsanwalt, Vorsitzender
Prof. Dr. Wolfgang Wildmeister, Arzt, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (ab 29.1.2001)
Karl Vermöhlen, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Arbeitnehmervertreter

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind gleichzeitig Mitglieder des Beirates der GlobalMed GmbH.
Herr Dickel ist darüber hinaus noch Beiratsmitglied des Geriatriischen Zentrums Zülpich GmbH.

Die Unterstützungskasse Eifelhöhen-Klinik e.V. weist zum 31.12.2001 ein Kassenvermögen von € 1.838.893,41 aus. Daraus ergibt sich eine Differenz in Höhe von € 1.238.008,70 gegenüber der nach § 6a EStG berechneten Verpflichtung von € 3.076.902,11.

Laut Mitteilung der Neuen Pergamon Krankenhaus Management GmbH hat sie am 1.4.2002 Stimmrechte aus 773.290 Stückaktien der Eifelhöhen-Klinik AG ausgeübt. Davon werden ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG 355.446 Stückaktien zugerechnet, und zwar 310.593 Stückaktien der Frau Jutta Furch und 44.583 Stückaktien der Stiftung Institut für Herzinfarktforschung Ludwigshafen.

Anteilsbesitz der Eifelhöhen-Klinik AG - Stand 31. Dezember 2001

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital % | Eigenkapital T€ | Jahresergebnis T€ |
|--|------------------------|--------------------|----------------------|
| Verbundene Unternehmen | | | |
| In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen | | | |
| - GlobalMed GmbH, Nettersheim-Marmagen früher: | | | |
| Eifelhöhen-Klinik Verwaltungsgesellschaft mbH | 100 | 4.321 | ./. |
| - Kaiser-Karl-Klinik GmbH Marmagen/Bonn | 100 | 1.559 | + 1.578 |
| - REHA Düsseldorf GmbH Düsseldorf | 100 | 64 | ./. |
| | | | 25 ¹⁾ |
| Beteiligungen | | | |
| - Geriatisches Zentrum Zülpich GmbH Mechernich | 6 | 5.704 | 0 |
| - Krankenhaus Wetter (Ruhr) GmbH Wetter | 49 | 1.745 | 27 |

Anm. 1:

Ergebnis vor Verlustübernahme der Eifelhöhen-Klinik AG

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Entsprechend dem Vorschlag des Vorstands soll der ausgewiesene Bilanzgewinn durch Beschluß der Hauptversammlung wie folgt verwandt werden:

Ausschüttung an die Aktionäre von Euro -,18 je Aktie und
Einstellung in andere Gewinnrücklagen

Da es sich um eine Ausschüttung aus dem sogenannten EK 04 (Eigenkapital) handelt, gehört diese nicht zu den steuerpflichtigen Einnahmen gemäß § 20 Abs. 1 S. 3 EStG.

Es ist somit auch keine Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag einzubehalten.

| | | |
|---------------------------------------|---|-------------------|
| 3.120.000 Aktien x € -,18 | € | 561.600,00 |
| Einstellung in andere Gewinnrücklagen | € | 17.432,00 |
| | € | <u>579.032,00</u> |

Bonn/Marmagen, den 22. April 2002

Dipl.-Ök. Arno Kuge

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung der Eifelhöhen-Klinik AG sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluß und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vorstandes der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluß und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß und den Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit

und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluß und in den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß und der Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 29. April 2002

KÖLNER WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND STEUERBERATUNG

Kurt Heller GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Walter Steckenborn

Wirtschaftsprüfer

Glossar

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|----------------|--|
| AHB | Anschlußheilbehandlung, Anschlußrehabilitation |
| AKtG | Aktiengesetz |
| DRG | Diagnosis Related Group |
| DRS | Deutscher Rechnungslegungs Standard |
| DVFA/SG | Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlagenberatung/Schmalenbach-Gesellschaft |
| EBITDA | Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragssteuern |
| IPN | IPN Institut für Prävention und Nachsorge GmbH |

Kennzahlentabelle

| | | |
|--|---------------|-------|
| Jahresüberschuß je Aktie | 0,60 | EUR |
| Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie | 0,46 | EUR |
| Cashflow nach DRS 2 je Aktie | 1,15 | EUR |
| Eigenkapital je Aktie | 5,30 | EUR |
| Dividende | 0,18 | EUR |
| Dividendenrendite | 4,29 | % |
| gesamte Ausschüttungssumme | 561.600 | EUR |
| Höchstkurs | 5,35 | EUR |
| Tiefstkurs | 3,90 | EUR |
| Jahresendkurs | 4,20 | EUR |
| Marktkapitalisierung | 13.104.000,00 | EUR |
| durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag in Stück | 339 | Stück |
| KGV | 7 | |
| KCV | 3,65 | |
| Anzahl der Aktien | 3.120.000 | Stück |
| Streubesitz | 75 | % |